

### Erhöhung der Kohlen- und Eisenpreise in Deutschland.

Die zwischen den Vertretern der Montanverbände und der Rohstoffabteilung des Kriegsministeriums in Berlin geführten Verhandlungen sind bis jetzt zum Abschluß gekommen. Sie haben das Ergebnis gehabt, daß für Kohlen und Koks sowie Erze und Eisen eine Erhöhung der Preise zugebilligt worden ist. Dagegen bleibt es zweifelhaft, ob die verschiedentlich angeregte Erhöhung der Preise auch für die Fertig-Produkte vorgenommen werden wird. Die genannte Behörde hat sich einer derartigen Anregung gegenüber einstweilen ablehnend verhalten. Die Gründe, welche seitens der Kohlen-, der Schwer- und der weiterverarbeitenden Industrie angeführt worden sind, um höhere Preise für ihre Produkte festgesetzt zu sehen, sind die erheblich gestiegenen Gestehungskosten, die besonders bei der Kohlenproduktion schwer ins Gewicht fallen. Die Entschliebung der zuständigen Instanz des Kriegsministeriums, den bestehenden Verhältnissen durch Zubilligung von Preisaufbesserungen Rechnung zu tragen, ist daher als erzwungen anzusehen. In der deutschen Presse wird besprochen, daß hierbei eine unterschiedliche Behandlung zwischen Rohstoffen und Halbfabrikaten einerseits sowie Fertig-Produkten andererseits Platz gegriffen hat, während doch infolge des natürlichen geschäftlichen Entwicklungsganges die Preise der letzteren Warenkategorie lediglich von denen der Rohstoffe und Halbfabrikate abhängig sind. Es dürfte daher nicht zweifelhaft sein, daß die ministerielle Behörde ihre Entschliebung in Uebereinstimmung mit den bestehenden Ver-

hältnissen noch einer Korrektur unterziehen und die Eisenindustrie in den Stand setzen wird, ihre bisherige Anpassungs- und Leistungsfähigkeit auch fernerhin aufrechterhalten zu können.